

## Krebskranke Kinder

# Stiftung baut ein Forschungshaus

Um die Erforschung neuer Therapiemöglichkeiten für krebskranke Kinder voranzubringen, baut eine Frankfurter Stiftung für 4,5 Millionen Euro in Frankfurt-Niederrad ein Forschungshaus.

Für die Ärzte am Universitätsklinikum ist der Bau des Forschungshauses durch die „Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder“ eine „Sternstunde“, betont der Dekan, Professor Josef Pfeilschifter. Der Fortschritt der Forschung hänge mittlerweile tatsächlich vor allem von Spenden ab.

Heute wird der erste Spatenstich gesetzt für das „Dr. Petra-Joh-Haus“ an der Komturstraße. Im Herbst 2004 soll es zum Einzug bereit sein. Die an Bauchspeicheldkrebs verstorbene Petra-Christa Joh hat der Stiftung ein Erbe vermacht, mit der Bitte, es vor allem für Forschungszwecke zu verwenden. 30 bis 40 Wissenschaftler sollen in den Laboren des vierstöckigen Gebäudes künftig neue Heilungsmöglichkeiten erforschen oder bereits bekannte verbessern.

Vor allem die Erkenntnisse über die Immuntherapie sollen weiter vertieft werden. Diese Form der Therapie kann die Stammzelltransplantation weniger belastend gestalten. Ärzte der Kinderkrebsklinik und universitätsfremde Wissenschaftler werden im Forschungshaus ihre Studien betreiben.

Finanziert wird die Einrichtung auch nach dem Bau in erster Linie von der Frankfurter Stiftung. Sie ist 1994 aus dem Verein „Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e. V.“ hervorgegangen, der vor allem von betroffenen Familien getragen wird.

prschwa